



## Obstsortendatenbank

Textquelle:

# Illustriertes Handbuch der Obstkunde.

Unter

Mitwirkung Mehrerer herausgegeben

von

Medicinalassessor **F. Zahn**, Garteninspektor **G. Lucas**,

und

Superintendent **J. G. C. Oberdieck**.

---

**Fünfter Band: Birnen.**

Mit 280 Beschreibungen und Abbildungen.

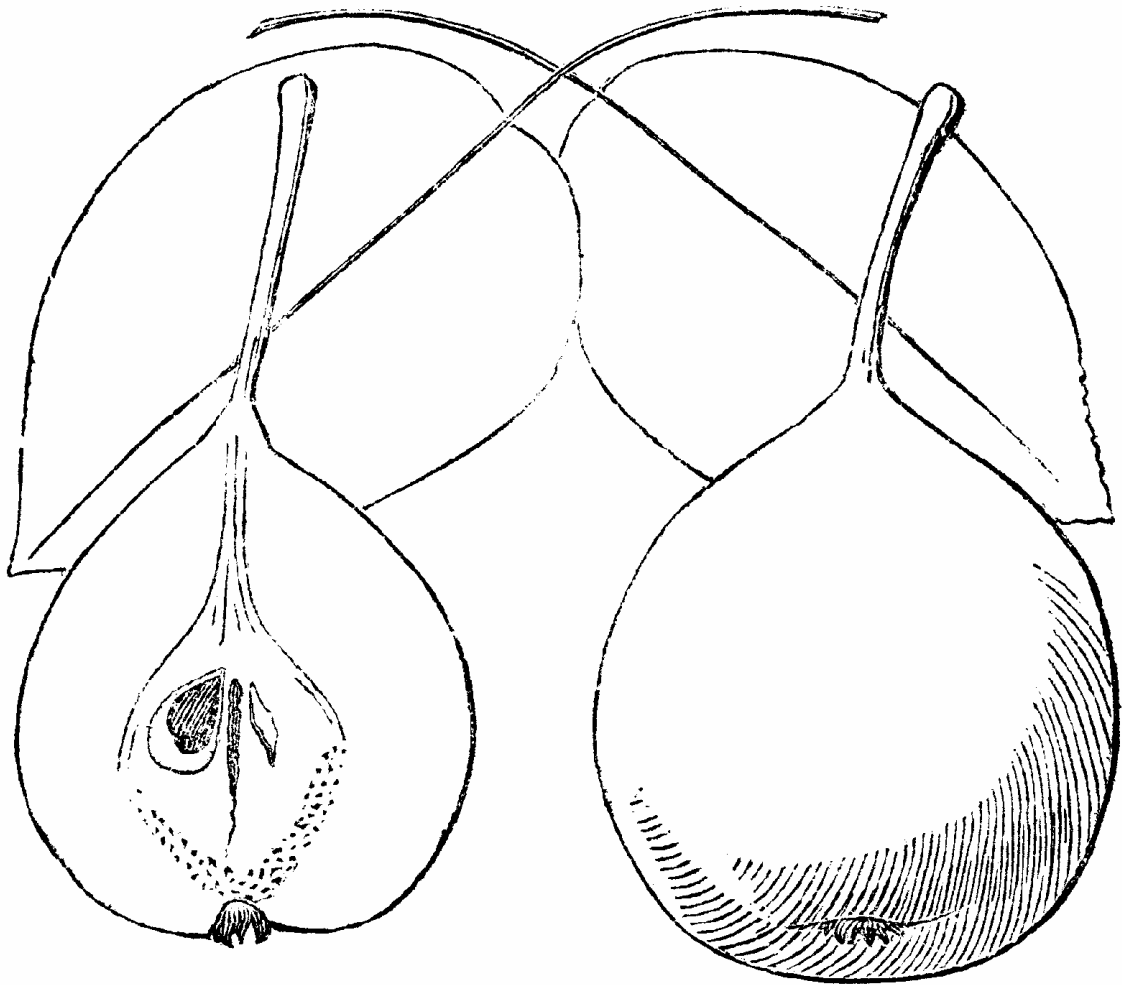


**Ravensburg.**

Verlag der Dorn'schen Buchhandlung.

1866.

No. 306. Birne v. Aston Town. Diel I, 2. 2.; Lucas IV, 1. b.; Jahn III, 2.



Birne von Aston Town. Dittrich. (Cat. Lond.) \*\* Okt. Nov.

Heimath u. Vorkommen: ist eine englische Frucht, benannt nach dem Orte Aston in Chester. Das Reis erhielt ich von Dittrich und Donauer überein und kann nicht zweifeln, die rechte Frucht zu haben, doch blieb diese in meinem trocknen Boden etwas klein (wie die kleinere Fig. oben.) In besserem Birnboden wird sie die Größe der anderen Figur erhalten, wie Hooker sie darstellt, welcher bemerkt, daß sein Kupfer Früchte vom Hochstamme darstelle, und daß Früchte von Zwergbäumen merklich größer würden. Die gerühmte Fruchtbarkeit des Baumes bestätigte sich auch bei mir, und da sie selbst in meinem Boden schmelzend und von vorzüglichem Geschmacke war, auch Donauer ihre Güte mir rühmte, so wird sie trotz ihrer Kleinheit den Anbau noch sehr verdienen. Lindley sagt, sie dauere zwar nicht lange, aber in der Periode ihrer Reife gehöre sie zu den delikatesten Früchten.

Literatur u. Synonyme: Diel kannte sie nicht; Dittrich hat sie III, S. 166, scheint jedoch nur die Angaben des Pomol. Mag. III, Nr. 189 wiederzugeben. — Lond. Cat., S. 123, Nr. 16, bezeichnet sie als rundlich, von 3ter Größe, erster Qualität für die Tafel, Oct. und Nov. reifend und den Baum als sehr reich tragend. — Lindley Pomol. Britannica III, Taf. 139, stellt sie fast kugelförmig und dunkelgrasgrün dar; die Illumination des Kupfers ist offenbar schlecht, da auch das Blatt unnatürlich dunkelgrasgrün dargestellt ist, und die

Beschreibung ist, wie bei Lindley fast immer, sehr mangelhaft. Im Texte bezeichnet er die Schale als brownish green. — Hooker, Pomon. Londin. XVIII, stellt sie wohl am besten dar, u. beschreibt sie am genauesten. — Hort. Soc. Trans. II, S. 80; Downing, S. 351, seine Figur ist  $2\frac{1}{4}$ " breit und stark 2" hoch und gleichfalls mehr gerundet nach dem Stiele, als Hookers Figur. Elliott, S. 417 führt sie unter den schon übertroffenen Früchten nur mit wenigen Worten auf.

Gestalt: dickbauchig, kugelförmig, in günstigem Boden auf Hochstamm 2" breit u. hoch. Der Bauch sitzt allermeist etwas mehr nach dem Kelche hin, um den die Frucht sich flachrund wölbt. Nach dem Stiele macht sie mit erhobenen Linien eine kurze, ziemlich in den Stiel auslaufende Spitze, die bei einzelnen Exemplaren noch kürzer ist, als in den Figuren oben, so daß diese der Kugelform sich nähern.

Kelch: ziemlich stark, hartschalig, offen, geht mit den nur sehr flachrinnig zusammengebogenen Ausschnitten auseinander, und sitzt flach vertieft mit nur unbedeutenden Beulen umgeben, und auch der Bauch der Frucht ist eben und meist schön gerundet.

Stiel: verhältnißmäßig stark u. lang, gerade, holzig,  $1\frac{1}{2}$ " lang, geht aus der Spitze heraus. Nach Lindley sitzt er in geringer Vertiefung.

Schale: nicht glänzend, vom Baume mattgrün, auch in der Reife nur etwas gelber. Von Röthe zeigten sich bei mir nur schwache Spuren. Die sehr feinen Punkte sind wenig bemerklich. Rostanflüge u. Figuren sind sehr zahlreich und bildet der Rost über ganze Stellen der Schale Ueberzug. Geruch fehlt.

Das Fleisch ist etwas grünlich weißgelb, sehr fein, selbst in meinem Boden um das Kernhaus nicht merklich körnig, von gewürztem, schwach weinartigen süßen, bergamottartigen Geschmacke, den man als vorzüglich bezeichnen kann.

Das Kernhaus ist klein, hat nur kleine hohle Achse; die mäßig geräumigen Kammern enthalten viele schwarze, vollkommene Kerne.

Reifezeit und Nutzung: zeitigt gewöhnlich gegen Ende Oct. Ist hauptsächlich Tafelfrucht.

Der Baum wächst gut und ist nach Hooker und Downing an seinen sich etwas drehenden u. hängenden Zweigen kenntlich (branches have a half-twisted, dangling appearance, Downing; branches have a kind of tendency to twist round in growing upwards, Hooker.) Die Sommertriebe sind mäßig stark, ziemlich gekniet, olivenfarbig, in Leder gelb spielend, nicht stark punktiert. Blatt ziemlich groß, oval oder eioval mit aufgesetzter Spitze, stark rinnenförmig, am Stiele oft etwas herzförmig eingezogen, nur gerändelt oder nur nach der Spitze hin leicht gezahnt. Blatt der Fruchtaugen meist kleiner, doch von derselben Form, ganzrandig oder nur gerändelt. Afterblätter fehlen meist. Augen klein, anliegend, sitzen auf flachen, wenig gerippten Trägern.

D e r b i e c k.